

Weltspiele



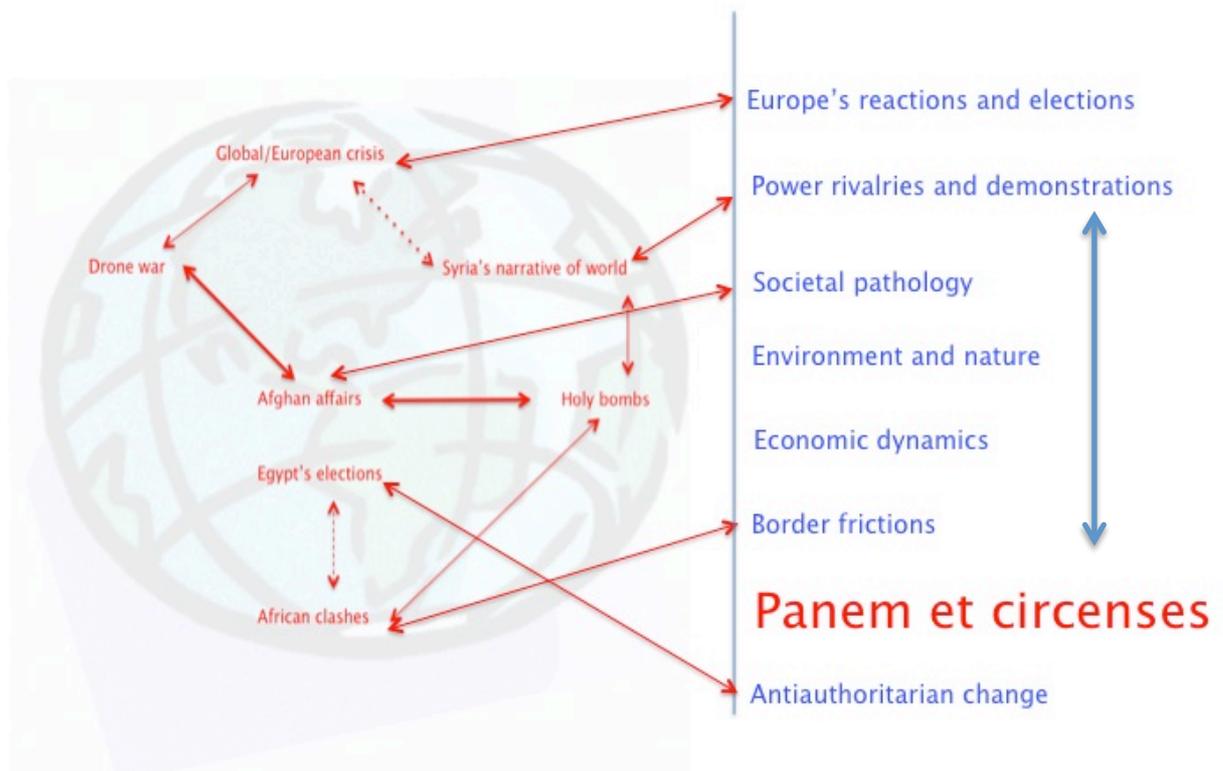
2012: Panem et circenses – ein Ereignisfad

Einen Kontrast im Sommer 2012 liefern die EM Ereignisse in Polen und in der Ukraine und dann im August die Olympischen Spiele in London, Grossereignisse, während denen die Welt politisch und wirtschaftlich dahinschlittert¹. Die Welterzählung durch die Ereignisse im Monat Mai zeichnet sich bereits durch einen prägnanten Ereignisfad ab, Brot und Spiele – Panem et circenses. In der Figur zeigt sich, wie sich das Weltgeschehen im Mai 12 als markante Ereignisfolgen (wie Kernsätze eines Texts) lesen lässt: die globale europäische Finanz- und Wirtschaftskrise, Syriens Erzählung der Weltgesellschaft, der Drohnenkrieg, Heilige Bomben, afghanische Geschehnisse, die ägyptischen Wahlen und die Konfrontationen in Afrika.

Im Laufe des Monats treten markante Ereignisse der Folge „Panem et circenses“ in Erscheinung. Diese wird sich in den kommenden Monaten zu einem Hauptpfad entwickeln. Vorhersehbare und wenig voraussehbare Ereignisse werden diesen Ereignisfad antreiben. Dadurch tragen sie ein Stück weit zu Entwicklungen im transnationalen Geschehen und zur Deutung von Strukturen bei.

¹ Vgl. Bulletins April 12 und May 12 (englisch):
http://www.culturprospectiv.ch/media/bulletin_may_2012.pdf
http://www.culturprospectiv.ch/media/bulletin_april_2012.pdf

Figur: Die Zusammenfassung der Hauptpfade der Ereignisse (Kernsätze: rot) und der Nebenpfade von Ereignissen (Nebensätze: blau); Basis sind 200 Ereignisse aus dem Weltgeschehen im Mai 2012



Insel des Rausches oder vernetzter Ereignispfad?

Panem et circenses erweist sich anfänglich als relativ unabhängige Sequenz von Ereignissen. Sie erscheint wie eine Insel im Umfeld der dominanten Ereignisfolgen. Brot und Spiele waren meist Strategien, die zu einer Art kurzfristigem Paradies, einer Insel, einem Rausch, einer Pause im Alltags- und grossen Geschehen führten. Dazu müssen die Spiele ihre Unabhängigkeit fern von Routine und dramatischen Ereignissen im Weltmassstab illustrieren – die Spiele bilden ihre je eigenen Arenen, haben ihr Eigenleben und einen Eigenwert².

² Nähere Ausführungen zum Verhältnis Spiele und Weltgesellschaft: Weltgesellschaft. Augenschein, Figuren, Spiele: <http://www.lit-verlag.de/isbn/3-8258-0924-9>

Doch zeigt sich bereits anfangs Mai 12 eine klare Wechselwirkung: führende Nationen der EU nutzen die Fussballspiele, um sich gegenüber der Ukraine und indirekt auch gegenüber Russland und Weissrussland als zivilgesellschaftliches Vorbild aufzuführen. Das Vakuum, das durch die Krise in Europa verursacht wird, führt zur Mobilisierung und diplomatischen Missionierung. Sie bezwecken eine geopolitische Scheidegrenze und stellen Polen als „eigenes Kind“ gegenüber der Ukraine als fremdbeherrschtem Sprössling dar. Panem et circenses wird so zu einer Ereignissequenz, die sich mit anderen Pfaden, den Machtrivalitäten und ihrer symbolischen Demonstration angesichts der Krisen verbindet. – Allerdings ist dieser Versuch, symbolische Macht mit den Ereignissen zu verbinden zunehmend abgeklungen – ähnlich wie man das in harten Krisengebieten durch das ganze Jahr 2011 immer wieder feststellen kann. – Die symbolische Macht, die sich universell gibt, hat in der dominanten Strömung „Chaos und Divergenz“ einen schweren Stand.

Olympic affairs und Sicherheit

Verschiedene Ereignisse – Olympic affairs – weisen darauf hin, dass in London die bisher wohl grössten und modernsten Sicherheitstechniken eingesetzt werden, um die Migration der Ereignisse „Heilige Bomben“ nach London präventiv auszuschliessen. Die Olympischen Spiele werden zu Ereignisfolgen, die mit Weltgeschehen zusammenwirken können. Globalisierung und Krisenhaftigkeit zehren am Eigenleben der Insel, auf der sich die Weltspiele entwickeln sollen.

Weltspiele als Teilhabe und Teilnahme der Peripherien

In der Tat gibt es aber klare Hinweise, dass die internationale und weltweite Gesellschaft durch die Spiele Identifikationen und Kohäsion bewirken kann. Die beiden Länder Polen und Ukraine sind stolz, die Stadien gebaut zu haben und zeigen zu können und nicht nur ihre Nationalmannschaften auf dem Spielfeld zu sehen. Die Bevölkerungen der Länder sehen sich jeweils auf einer „Insel“, auf die alle anderen blicken – und zwar gerade auch unabhängig von den Herrschaftsspielen der politisch-militärischen Eliten und ihrer Apparate. Die Bevölkerung, feiernd, fiebernd, festend, zeigt die wichtigste Seite

der Spiele: es gibt via Publikum eine Bevölkerung, die auch noch da ist, wenn auch oft im dionysischen Zustand, der zum harten Weltgeschehen in grösstem Gegensatz steht. Dieser Beitrag mag nicht gross sein – aber er wird spontan gelebt, unterhalb der elitären Etagen.

Zu den Ereignissen gehört auch eine weltweite Studie³, die ins Weltobservatorium Eingang gefunden hat. Die Weltspiele sind in den Bevölkerungen der ärmeren Länder bedeutend wichtiger als in den reichen Ländern. Dies trifft auch für jene Nationen zu, die in Zukunft mehr Terrain in der globalen Gesellschaft beanspruchen, periphere und Schwellenländer. Die Spiele sind also nicht nur Inseln im meist dramatischen Weltgeschehen. Auf ihnen bilden sich auch Identifikationen und Stolz, dabei zu sein – das heisst: Formen der Kohäsion, die im „courant normal“ des Weltgeschehens fehlen und nur schwer herzustellen sind.

³ London 2012: Olympic success is key to national pride:
<http://www.bbc.co.uk/news/world-16245075>

Quelle

Die thematischen Bulletins konzentrieren sich auf aktuelle Themen, die sich aus der Beobachtung der Ereignisse ergeben. Das Weltobservatorium versucht, die globale Gesellschaft im Fluss der Ereignisse zu verstehen. Die Themenbulletins beziehen dieses weltweite Umfeld auch in schweizerische Verhältnisse mit ein.

Es handelt sich um ein Projekt work-in-progress, das die Sicht auf mögliche Entwicklungen fördert. Das Erfassen der täglichen Ereignisse liefert das empirische Material. Das monatliche Bulletin der Trends enthält die "Psycho-Karte" der Weltgesellschaft, die auch auf ihre mental mappings verweist. Während die Psycho-Karte aufgrund qualitativer Deutungen des monatlichen Ereignisflusses verfasst wird, beruht das mental mapping auch auf Methoden der Inhaltsanalyse. Die Ereignisse sind ausgewählt aus dem täglichen Nachrichtenangebot der BBC, World News Service (zugänglich auf der Website und dem Archiv).

Kontakt

Prof. Dr. Hans-Peter Meier-Dallach
cultur prospectiv / World Drives Association
Mühlebachstrasse 35
CH-8008 Zuerich
<http://www.culturprospectiv.ch>
hp@culturprospectiv.ch
+41 79 744 28 92 (mobile)
+41 44 2606901 (office)
Skype meier-hp